

Jahreshauptversammlung von Verena

Für neue Aktionen finanziell gut gerüstet

Ahlen

Wachwechsel an der Spitze des Vereins für erneuerbare Energien in Ahlen (Verena). Markus Bode hat im Vorstandstrio die Nachfolge von Frank Bodewig angetreten. Das bisherige Vorstandsmitglied war seit 2015 aktiv und hatte unter anderem für die Kasse verantwortlich gezeichnet.



Nach dem Jubiläumsjahr hat sich der Verein Verena viel vorgenommen. Das Foto zeigt (v.l.) Wolfgang Reichmann, Bernd Kunst, Markus Bode, Frank Bodewig, Ludger Wichmann, Manfred Röttjes und Detlef Peter Jotzeit. Foto: Joachim Rölfing

Einstimmig wurde das dreiköpfige Vorstandsteam mit Ludger Wichmann, Bernd Kunst und Markus Bode bei der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Quante gewählt. Neues stellvertretendes Vorstandsmitglied ist Detlef Peter Jotzeit. Er übernahm den Posten von Manfred Röttjes. Zum neuen Kassenprüfer wurde Wolfgang Reichmann gewählt.

Ein Schwerpunkt der Versammlung war der Rückblick auf die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Vereins. „Wir können stolz sein“, resümierte Ludger Wichmann das Jubiläumsjahr. Neben mehreren Vorträgen mit hochkarätigen Fachleuten zu unterschiedlichen Themen rund um die erneuerbaren Energien (Wärmepumpen, Batterien, Mobilität) sei die Jubiläumsveranstaltung in der Lohnhalle unter dem Motto „Bürgerenergie & Energiewende,

super für das Klima und Deinen Geldbeutel“ ein Höhepunkt gewesen. Nicht zuletzt durch das Mitwirken von Hans-Josef Fell und den TV-Moderator Frank Farenski.

Kein Interesse seitens der Politik

Bemängelt wurde von Ludger Wichmann, dass sowohl die heimischen Politiker als auch die Stadtverwaltung nur geringes, zum Teil sogar kein Interesse an den energiepolitischen Veranstaltungen gezeigt hätten. Trotz zahlreicher Einladungen seien nur wenige Vertreter aus diesem Bereich bei Verena-Veranstaltungen gesehen worden. „Bedauerlich“, so Ludger Wichmann, „zumal die Problematik immer größer wird – auch in Ahlen.“

Positiv gestaltet sich indes die Mitgliederentwicklung. Aktuell zählt der Verein 37 Mitglieder. „Rund 23 Prozent Zuwachs“, rechnete Ludger Wichmann vor, „wir sind auf einem guten Weg.“ Das gilt auch für die finanzielle Situation, die sich trotz der zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr dank großzügiger Spenden nicht verschlechtert hat. Das bestätigte Kassenprüferin Christa Quante-Ottemeier und beantragte die Entlastung des Vorstands, die einstimmig erfolgte.

Teilnahme an Umwelttag

Durch das Finanzpolster gut gerüstet hat sich Verena in diesem Jahr viel vorgenommen. Geplant sind weitere Informationsabende in Zusammenarbeit mit der VHS Ahlen. Angedachte Themen sind unter anderem „Mieterstrom“, „Förderprogramme für den Heizungstausch“, „Wärmepumpen für Reihen- und Mehrfamilienhäuser“, „Neuregelung bei Holzöfen“ und „Klimafreundliches Bauen (welche Alternativen gibt es zu Beton und Zement)“. Des Weiteren steht eine Radtour nach Warendorf zur Information über das dortige Kalt-Wärmenetz auf dem Plan.

Vorbereitet wird zudem die Teilnahme des Vereins am Umwelttag am 22. Juni auf dem ehemaligen Zechengelände. Bislang nur eine „Vision“ von Wichmann ist indes ein „Tag der Energie“. Dabei sollen Ahlener Bürger die Gelegenheit bekommen, innovative Anlagen auf einer vorgegebenen Route zu besuchen, ähnlich wie beim „Tag der offenen Gärten“.

Problem mit Photovoltaik-Anlage

Zudem ist durch Detlef Peter Jotzeit ein Kontakt zum Rhein-Hunsrück-Kreis hergestellt worden. Die Region hat sich innerhalb weniger Jahre von einem abgehängten Landkreis zur Boom-Region gemausert, mit 100 Millionen Euro Rücklagen - nicht zuletzt durch Windräder. Es ist beabsichtigt, im Herbst mit einer Delegation den Landkreis nahe Koblenz zu besuchen und sich mit den Verantwortlichen der Erfolgsgeschichte direkt vor Ort zu treffen. Verena hofft, dass dieses Angebot seitens der Politik und der Verwaltung genutzt wird.

Noch immer ein Problem hat der Verein Verena mit seiner vereinseigenen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Overbergschule. Nach dem Auslaufen der Förderung möchte der Vorstand die Anlage der Stadt schenken. Immerhin ist sie immer noch voll leistungsfähig und kann problemlos die Grundlast der Schule an Strom decken. Auf eine entsprechende Stellungnahme wartet der Verein seit anderthalb Jahren. Jetzt soll noch einmal ein Versuch mit einem Bürgerantrag gestartet werden.